

SPERRFRIST: 4. September 2019, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Wachstum im Dienstleistungssektor bleibt solide, doch Anzeichen grundlegender Abschwächung häufen sich

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit und Jobaufbau setzen Wachstumskurs fort

Einbußen bei Neuaufträgen bewirken verstärkten Rückgriff auf Auftragsbestände

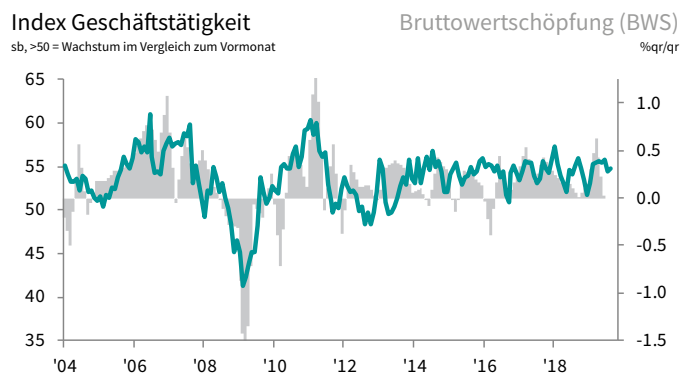
Zukunftsaussichten beinahe auf 5-Jahrestief

Die jüngsten Daten von IHS Markit signalisieren eine robuste Zunahme, sowohl bei der Geschäftstätigkeit, als auch beim Jobaufbau in Deutschlands Servicesektor im August. Allerdings wäre der anhaltende Aufwärtstrend ohne den Rückgriff auf vorhandene Auftragsbestände nicht möglich. Aufgrund des so schwach wie zuletzt vor sieben Monaten ausgefallenen Auftragseingangs, arbeiteten die Serviceanbieter ihre unerledigten Aufträge peu à peu ab und sorgten dadurch dafür, dass das Wachstum aufrecht erhalten wurde. Dementsprechend verschlechterten sich die zukünftigen Geschäftsprognosen und sind mittlerweile beinahe auf einem 5-Jahrestief angelangt.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im August mit 54,8 Punkten knapp über dem 6-Monatstief im Juli (54,5) und damit komfortabel über dem seit Mitte 1997 gemessenen Langzeitmittel (53,3).

Bei der Detailbetrachtung der erfassten Teilsektoren waren es die Firmen im Bereich Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen, die den größten Zuwachs verzeichneten, dicht gefolgt von den Finanzdienstleistern sowie Hotels & Gaststätten. Das Schlusslicht bildeten die Post & Telekommunikationsanbieter.

Obgleich die Geschäftstätigkeit insgesamt solide ausfiel, gab es Anzeichen grundsätzlich nachlassender Nachfrage. So verbuchte man beim Auftragseingang insgesamt nur ein moderates Plus und die schwächste Wachstumsrate seit Januar. Maßgeblich dazu beigetragen hatte der beschleunigte Rückgang bei den Neuaufträgen aus dem Ausland.



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quelle: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Die Diskrepanz zwischen Geschäftstätigkeit und Auftragszugang wurde weiterhin durch den ersten Abbau der Auftragsbestände seit Januar verdeutlicht. Diese schrumpften so stark wie zuletzt im Mai 2016.

Unterdessen zeigte die Augustbefragung die zunehmende Besorgnis unter den Dienstleistern hinsichtlich der geschäftlichen Zukunftsaussichten. Diese schwächten sich den sechsten Monat in Folge ab und drückte die Stimmung auf einen zuletzt im Oktober 2014 erreichten Tiefpunkt, sodass der entsprechende Index nur noch gerade so im positiven Bereich anzusiedeln war. Laut vielen Teilnehmern waren hier die wachsenden Sorgen im Hinblick auf den Konjunkturverlauf hauptauschlaggebend.

Trotz abnehmenden Auftragsüberhangs und wenig Optimismus sahen die Serviceanbieter auch im August von Kündigungen ab und stellten stattdessen neue Mitarbeiter ein. Der Jobaufbau fiel daher solide und verglichen mit dem über die seit Ende 2013 anhaltende Wachstumsserie verzeichneten Durchschnitt leicht beschleunigt aus. Dabei trugen die Vermieter & Unternehmensnahen Dienstleister am meisten zum Beschäftigungswachstum bei.

Der Inflationsdruck setzte sich auch im Berichtsmonat weiter fort. Befeuert von steigenden Löhnen und Gehältern zogen die Kosten allgemein ähnlich wie im Vormonat deutlich an. Die durchschnittlichen Angebotspreise wurden entsprechend erhöht, wobei die Steigerung ähnlich wie in der vorherigen Umfrageperiode ausfiel und über dem historischem Mittel lag.

Stärkeres Wachstum verschleiert gesunkene Nachfrage und Zuversicht

Composite-Index
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Vor dem Hintergrund marginal schnelleren Geschäftstätigkeitswachstums im Dienstleistungssektor einerseits und verlangsamten Rückgangs im produzierenden Gewerbe andererseits legte der Composite-Index im August um 0,8 Punkte im Vergleich zum Vormonat (50,9) auf 51,7 zu. Nichtsdestotrotz ist dieser Wert einer der schwächsten der letzten sechs Jahre.

Insgesamt gesehen nahm die Leistung im August wider des rückläufigen Auftragseingangs zu. Der Aufwärtstrend setzte sich allerdings nur fort, da die Unternehmen ihre Auftragsbestände abarbeiteten. Diese sanken zum zehnten Mal hintereinander und das so stark wie seit November 2012 nicht mehr. Das Minus in den Auftragsbüchern war hauptsächlich bedingt durch die deutlich verminderte Exportnachfrage.

Der Pessimismus im Dienstleistungs- und Industriesektor ist derweil auf einem neuen Tiefpunkt angelangt. Der Anteil der Firmen, die einen wirtschaftlichen Abschwung binnen Jahresfrist prognostizieren, überstieg zum ersten Mal seit beinahe fünf Jahren den derer, die mit einer positiven Entwicklung rechnen. So fielen die Geschäftsaussichten so miserabel aus wie zuletzt im November 2012.

Der Negativtrend bei Auftragseingang und Ausblick wirkte sich entsprechend auf die Beschäftigung aus. So zeigten die jüngsten Daten, dass sich der Jobaufbau insgesamt weiter – wenngleich nur geringfügig – verlangsamt hat, im August nur leicht zunahm und so schwach ausfiel wie seit April 2015 nicht mehr.

Beschleunigte Preissenkungen im Ein- und Verkauf auf Seiten der Hersteller trugen maßgeblich dazu bei, dass die Inflationsraten im Umfragemonat bei den Einstands- und Angebotspreisen auf ein 38-beziehungsweise 34-Monatstief sanken.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Die Befürchtungen, die schwächelnde Industrie würde letztlich auch andere Wirtschaftsbereiche in Mitleidenschaft ziehen, scheinen sich zu bewahrheiten. Zweifellos weist auch der Dienstleistungssektor erste Symptome der Misere auf.

Die Besorgnis über den Konjunkturzustand hat sich über die vergangenen sechs Monate mehr und mehr angestaut, wodurch sich der Optimismus der Serviceanbieter auf ein beinahe 5-Jahrestief verschlechterte. Mittlerweile halten sich die Zahl der Dienstleister, die von einem wirtschaftlichen Abschwung binnen Jahresfrist ausgehen, und die derer, die einen Aufwärtsschub prognostizieren, annähernd die Waage. Dieser Zuversichtsverlust könnte in den kommenden Monaten Konsequenzen für Investitionen und den Arbeitsmarkt nach sich ziehen.

Geschäftstätigkeit und Beschäftigung konnten sich zwar bislang behaupten, aber um das Wachstum aufrechtzuerhalten, nimmt mit schwindendem Auftragseingang der Rückgriff auf unerledigte Bestände zu. Der Rückgang bei den Neuaufträgen wird vermutlich zudem für Gegenwind für zukünftige Einstellungsabsichten sorgen.

Zumindest bis jetzt bleibt der Jobaufbau im Servicesektor ein Rettungsring für die deutsche Wirtschaft und auch die niedrige und potenziell abflachende Inflation im Privatsektor allgemein stellt einen zusätzlichen Hoffnungsschimmer für die Inlandsnachfrage für den Rest des Jahres dar.”

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 27. August 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.